

Sächsische Volkszeitung

Unabhängiges Tageblatt
für Wahrheit, Recht und Freiheit
mit Unterhaltungsbeilage Die illustrierte Zeit

Wagnispreis:
Maßgabe A mit Beilage monatlich 2,10 M. In Dresden und ganz Deutschland bei Haus N. 52 K. in Österreich 4,45 K.
Maßgabe B monatlich 1,80 M. In Dresden und ganz Deutschland bei Haus N. 52 K. in Österreich 4,07 K. — Einzelnummer 10 J.
Wochentags erscheint die Zeitung regelmäßig in den ersten Nachmittagsstunden.

Wagnis:
Annahme von Geschäftsangelegenheiten bis 10 Uhr, von Familienangelegenheiten bis 11 Uhr.
Preis für die Zeitungsbeilage 20 J. im Voraus 200 J. für unbeschränkt gedruckene, sowie durch Fernsprecher angegebene Anzeigen können wir die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit des Textes nicht übernehmen.
Redaktions-Sprechstunde: 10 bis 11 Uhr vormittags.
Für Rückgabe ungenutzter Exemplare macht sich die Redaktion nicht verantwortlich. Rücksendung erfolgt, wenn Rückporto beigefügt ist. Briefliche Anfragen sind unentgeltlich beizufügen.

Nr. 288

Geschäftsstelle und Redaktion
Dresden-N. 16, Goldschmidtstraße 46

Donnerstag den 16. Dezember 1915

Fernsprecher 21366

14. Jahrg

Wechsel im englischen Oberbefehl

Vor der griechischen Grenze

Von verschiedenen Seiten wird mitgeteilt, daß nicht nur alle Franzosen und Engländer, sondern auch die Bulgaren die griechische Grenze überschritten hätten. Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung ist bisher nicht eingetroffen. Nach anderen Drahtnachrichten sollen die Bulgaren vor der griechischen Grenze Halt gemacht haben. Der ganze Vorgang wird dabei wie folgt geschildert:

Alle Franzosen haben die Grenze überschritten und befinden sich auf griechischem Gebiet. Die Bulgaren setzten ihre äußerst heftigen Angriffe fort. Die Engländer ziehen sich von Doiran zurück. Zwischen Oberst Pallis und General Sorrail wurde eine Verständigung bezüglich der Bewegungsfreiheit der englischen und französischen Truppen erreicht. Nach Abschluß der Verhandlungen wiederholte jedoch Oberst Pallis seine Erklärung, daß Griechenland den Bulgaren keinerlei Hindernisse bereiten werde, die Entente-Truppen auf griechischem Gebiete zu verfolgen. Die griechischen Truppen haben bereits begonnen, sich auf das rechte Bardar-Ufer und westlich der Linie Doiran-Saloniki zurückzuziehen und lassen somit die Grenze für die Ueberreichung derselben durch die Bulgaren verlegt werden. Als beste Verteidigungslinien für die Entente-Truppen hält man die zwischen Karafaki und Mändir und zwischen Amalovo und Kilkis. Die letztere wird verstärkt durch den See von Amalovo. Man macht sich auf die Belagerung von Saloniki gefaßt, das die Franzosen und Engländer sich beeilen werden, in eine Festung umzuwandeln. Inzwischen haben die Engländer das Holland und die Hafenstädte von Saloniki besetzt. Die Konsule von Deutschland, Österreich, der Türkei und Bulgarien forderten ihre Staatsangehörigen auf, Saloniki zu verlassen. Die Bulgaren sind an der griechischen Grenze angelangt und stehen gelieben.

Selbstverständlich wird weiter bekanntgegeben, daß die deutsche Regierung an die griechische Regierung die Frage gerichtet habe, ob das neuerdings den Entente-Mächten gewährte Entgegenkommen der griechischen Neutralität zuwiderlaufe. Ueber den Gedankenaustausch zwischen der deutschen und der griechischen Regierung wurden bisher keine amtlichen Mitteilungen gemacht, aber es sei nicht zu leugnen, daß die Lage außerst gespannt sei.

Nach einer römischen Information des „Corriere della Sera“ wurde die Durchzugsverlaubnis für die Befolgung auf Forderung Deutschlands von Griechenland bewilligt. Die Ausschiffung in Saloniki, namentlich von schwerer Artillerie, dauert noch an. Die Entente ist mit Griechenland noch nicht zufrieden. Der römische „Sera“-Korrespondent stellt fest, daß die griechischen Konzeptionen die Interessen der Entente nicht sichern, da Griechenland es unter allerlei Ausreden ablehnt, die Verletzung seines Bodens durch die Oesterreicher, Ungarn, Deutschen und Bulgaren“ abzuwehren. Nach dem griechischen Blatte „Ethnos“ unterziehen englische Kriegsschiffe die Gewässer von Kavalla.

Alle Pressorgane sind sich darüber einig, daß Griechenland nunmehr vor der Entscheidung stehe. Die Bulgaren werden sich nicht lange hinhalten lassen. Sie brennen darauf, ihren Feinden nachzurücken, wollen aber doch das formelle Einverständnis für ihren Durchzug von Griechenland haben. Gegen den Durchzug hat der Biververband Einspruch erhoben, für den Durchzug wirft sich Deutschland und Oesterreich-Ungarn lebhaft ins Zeug. Die Sache ist daher für das unter allen Umständen neutral bleibende Griechenland nicht so einfach. Das Land wird jetzt Kriegsschauplatz, einerlei, ob die Regierung will oder nicht. Denn halbe Arbeit machen die Bulgaren nicht. Es besteht immer noch die Möglichkeit, daß die Franzosen und Engländer unterwegs nicht Halt machen, sondern sich auf Saloniki zurückziehen, dann würden die Bulgaren ebenfalls nur das griechische Gebiet durchziehen und lediglich um Saloniki ringen, womit eine Verwüstung oder Zerschlagung Griechenlands ausgeschlossen wäre. Jedenfalls bleibt die Tatsache bestehen, daß die Bulgaren an der griechischen Grenze stehen und Griechenland sich heute entscheiden muß.

Gefährlich, aber recht bedenklich

Man schreibt uns: Dem Landwirt sind derzeit fast alle Lebensmittel enteignet und mit Höchstpreisen belegt. Der Zwischenhandel behält noch wie vor freie Hand.

Das Neueste vom Tage

Wechsel im englischen Oberbefehl

London, 16. Dezember. Oberbefehlshaber French wurde auf eigenes Gesuch seines Postens enthoben und zum kommandierenden Feldmarschall der Truppen des vereinigten Königreiches ernannt. Der König verlieh ihm die Würde eines Viscount. In seinem Nachfolger wurde als Oberbefehlshaber in Frankreich und Flandern Sir Douglas Haig ernannt.

Weihnachtsgrüße des württembergischen Königspaars

Verschiedene Morgenblätter bringen die Weihnachtsgrüße, die das württembergische Königspaar seinen im Felde stehenden Truppen entboten hat und die folgendermaßen lauten: Noch immer sind meine tapferen Truppen fern von der Heimat; aber wenn die Gedanken noch so sehr bei den Lieben zu Hause weilen und diese mit Sehnsucht ihrer Männer, Brüder und Söhne gedenkt, ein jeder weiß, daß er durchhalten, Opfer und Trennung ertragen muß, bis ein frohes und schönes Wiedersehen nach ehrenvollem Frieden winkt. Daß dies bald sein möge, erlehen wir von Gott, und ich bin gewiß, daß alle so denken und empfinden.

Weihnachtsgruß Wackensens

Eine warme Anerkennung der Leistungen enthält der Weihnachtsgruß Wackensens: Meine wärmsten Weihnachtsgrüße all den wackeren Schwaben, die in dem mir anvertrauten Heeressteile vor Jahresfrist an der Weichsel, an der Bzura im Sommer, am Wiprz und Bug und jüngst an der Donau, wie in den Bergen Serbiens ihre Pflicht bis aufs äußerste getan haben. Württemberg kann auf seine Söhne stolz sein. Wo sie kämpften, ging es vorwärts, und so soll es bleiben, bis zum endlichen vollen Siege.

Höchstpreise für Wurst in Berlin

Der Berliner Magistrat hat infolge der gesetzlichen Bestimmungen für einige Fleisch- und Wurstwaren Höchstpreise angeordnet.

Die österreichische Antwort an Amerika

Wien, 16. Dezember. Der Minister des Auswärtigen ließ dem amerikanischen Botschafter die vorläufige Antwortnote auf die amerikanische „Ancona“-Note zu geben. Darin wird gesagt, daß die Schärfe, womit die Bundesregierung den Unterseebootkommandanten tadelte, und die Entschiedenheit ihrer Forderungen an die österreichisch-ungarische Regierung wohl die genaue Angabe der tatsächlichen Umstände des Falles hätten erwarten lassen. Die in der belagten Note enthaltene Darstellung gebe durchaus keine genügende Handhabe, um dem Kommandanten oder der Regierung der Monarchie ein Verschulden zur Last zu legen. Weiter werde in der Note die Angabe der Zeugen, auf deren Aussagen die Unionregierung sich beruft, und die Zahl, sowie Namen und Angaben über das nähere Schicksal der an Bord der „Ancona“ befindlichen Amerikaner vermifft. Sodann wird gefragt, weshalb die amerikanische Regierung an Stelle einer juristischen Begründung ihrer Forderungen den Hinweis auf ihren Schriftwechsel mit einer anderen Regierung in einer anderen Angelegenheit setzte. Die österreichisch-ungarische Regierung lehnt es ab, der amerikanischen auf diesem ungewöhnlichen Wege zu folgen und gibt ihr anheim, die einzelnen Rechtsfälle, gegen welche der Kommandant der „Ancona“ verstoßen haben sollte, zu formulieren. Sollte die Regierung der Union mit dem Hinweis auf die Haltung der Berliner Kabinette die Meinung haben äußern wollen, als sei der „Ancona“-Angelegenheit damit ein Präjudiz gegeben, so erklärt die Regierung der Monarchie, daß sie sich selbstverständlich die volle Freiheit wahr, bei der Erörterung des „Ancona“-Falles ihre eigene Rechtsauffassung geltend zu machen. Die Note schließt mit dem Ausdruck des aufrichtigsten Bedauerns für die unglücklichen Opfer des „Ancona“-Vorfalls.

Man sollte meinen: Es seien der Landwirtschaft andere Lebensmittel zuzuführen, als Entsaft für die enteigneten, da der landwirtschaftliche Arbeiter doch nicht bloß von Kartoffeln und Brot leben kann. Aber nein! Alles wird von den Städten abforciert: Reis, Graupen, Rübden, Hirse, Erbsen, Linsen. Seit Monaten bestellt, erfolgt keine Berücksichtigung — in Läden in den Landstädten ist jede Nachfrage vergeblich.

Wie dem Landwirt, ergeht es seinem lieben Vieh, das Fett, Fleisch und Milch schmelzen möchte; die Futtermittel aber werden entweder entzogen oder verteuert. Ein Pferd nach dem anderen bricht im Pfluge zusammen und verendet. Schwere Arbeit und kein Pafer!

Doch hat der Bauer guten Roggen zu liefern an die A. G. Gef. in Berlin zu 11 Mark; für 16 Mark bekommt er minderwertigen Getreideschrot geliefert. Wer steckt die 45 Prozent zum Nachteil des Bauern und seines Viehhandes ein? Kann ein deutscher Richter da den Bauern mit gutem Gewissen „ganz nach dem Gesetz“ verurteilen, der „gegen Gesetz“ sein Getreide schrotet und es so um 15 Prozent billiger hat? Kleinere Besitzer, die der Rasse wegen franke oder wenig Kartoffeln haben, müssen „nach dem Gesetz“ liefern und ihr Vieh Hunger leiden sehen. Große Besitzer haben vor Feststellung des Höchstpreises im September viel Kartoffeln für mehr als 4 Mark verkauft, nach Feststellung für 2,85 Mark schnell viele Vorräte zugekauft — zu „liefern“ aber brauchen sie nicht! Also: erst streicht der größere Besitzer 200 Mark für die Vorräte ein, auch der Händler seine 100 Mark (2,85 Mark Einkauf, 3,35 Mark Verkauf). Alles „ganz nach dem Gesetz“; der Teil der Landwirte aber, der das Gesetz nicht zu mangeln weiß, möchte verzweifeln! Vielleicht treten die Verwaltungsbehörden diesen Zuständen etwas näher und sorgen, daß Schrot für 12 Mark zu haben ist; jene Besitzer aber, die nach Feststellung von Höchstpreisen Kartoffeln in größeren Posten angekauft haben, um sie als billiges Futter zu verwerten, zur Nachlieferung herausgezogen werden, damit die „armen Teufel“ unter den Landwirten nicht für ihre vermögenden Kollegen zu liefern und zu schmelzen brauchen. Mühsicht und Schonung verdienen nur jene Besitzer, die wohl eine Vorräte angekauft, sie aber mit kleineren Besitzern zu Saatgut geteilt haben.

Die Händler werden aus ihren Väckern ja Kuffeln abgeben können, wo der Wundertöfel sein Spiel getrieben.

Sächsischer Landtag

Erste Kammer.

Dresden, 15. Dezember.

Die Erste Kammer trat heute mittag nach 12 Uhr in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg und des Ministerialdirektors Geh. Rates Dr. Scheider sowie des Präsidenten Wegger von der Landesbrandversicherungsanstalt zu ihrer 5. öffentlichen Sitzung zusammen. Die Tribünen waren schwach besetzt.

Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Dr. Grafen Pöhlmann v. Uffstadt berichtete Sekretär Oberbürgermeister Dr. Kaehler-Paunz zunächst über die Ständische Schrift betr. die Wahl der Mitglieder des Landtagsausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden. Die Schrift wurde einstimmig genehmigt und der Zweiten Kammer zur Mitvollziehung übertritten.

Auf der Tagesordnung stand der Bericht der ersten Deputation über den mittels Königl. Dekrets Nr. 10 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes über die Landesbrandversicherungsgesellschaft vom 1. Juli 1910.

Den Bericht der Deputation erntete Oberbürgermeister Dr. A. H. Meißner.

Oberbürgermeister Keil-Hindau verweist darauf, daß es sich heute um die erste Abänderung des Gesetzes seit dem letzten Landtage handle und zwar um die Frage, ob die Regierung berechtigt sei, den von den Verwaltungsausschüssen der Brandversicherungskammer aufgestellten Etat für das Personal abzuändern oder nicht, ehe sie den Etat der Brandversicherungskammer den Ständen zugehen lasse. Die Frage sei bereits im Jahre 1914 hier angeregt worden. Es könne einmal der Fall eintreten, daß leitens der Verwaltungsausschüsse der Brandversicherungskammer eine Erhöhung des Etats vorgenommen werde, die von der Regierung und den Ständen abgelehnt werden könne. Die Verwaltungsausschüsse seien dann berechtigt, die Regierung auf die Zahlung der Forderungen zu verklagen. Es würde ihm genügen, wenn die Staatsregierung heute eine beruhigende Erklärung abgeben könne.

Pfunds Milchkafee in Feldpostpackung!

Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schelcher be-
weckt, daß die heute hier angeschnittene Frage bereits
wiederholt in den Jahren 1912 und 1913 erörtert worden
sei. Es handle sich in der Hauptsache um die Auslegung
der §§ 3 und 26 des Brandversicherungsgesetzes. Wenn wirk-
lich einmal ein Rechtsanspruch erhoben werden sollte, so
würde er noch nicht so schnell zur Erledigung kommen, bis
das Gesetz verabschiedet sei. Im übrigen handle es sich
hier nur um ein Kriegsnotgesetz von vorübergehender
Dauer.

Oberbürgermeister Dr. Lehne-Blauen kann aus den
Worten des Herrn Ministerialdirektors keinen genügenden
Grund erkennen, warum die in Aussicht gestellte Abänderung
des Gesetzes heute nicht mit vorgeschlagen worden sei.

Oberbürgermeister Reil-Weidau stützt sich auf die
Ausführungen des Berichterstatters im letzten Landtage.
Er gehöre selbst einem Ausschusse der Brandversicherungs-
kammer an und habe als Mitglied dieses Ausschusses durch-
aus nicht die Empfindung, daß er unter der Aufsicht der
Regierung stehe.

Ministerialdirektor Dr. Schelcher weist kurz darauf
hin, daß auch die von Sr. Majestät dem König für die
Brandversicherungskammer zu ernennenden Beamten vom
Ministerium des Innern vorgeschlagen würden. Infolge-
dessen sei der Wortlaut des § 3 gegenstandslos.

Oberbürgermeister Reil beantragte nunmehr, die
Landtagerversammlung solle höchstens dem nächsten Landtage
einen Gesetzentwurf mit den von ihm vorgeschlagenen Ver-
änderungen vorlegen.

Der Antrag wird von der Kammer hinreichend unter-
stützt und ohne weitere Debatte einstimmig genehmigt.
Auf die Kammer auch den ganzen Gesetzentwurf ge-
billigt.

Nach der Anzeige der vierten Deputation über die Be-
schwerde des Ernst Bruno Kröschke in Falkenberg bei Frei-
burg, betreffend eine Wehrstrafverurteilung, die für unzulässig er-
achtet wird, war die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Mittwoch den 12. Januar. Tages-
ordnung: Etat der Überrechnungskammer, Petitionen.

Deutsches Reich

Ein Sympathieausdruck aus Spanien. Prof. Dr.
Escobedo der Universität von Santiago de Compostela
haben bei Beginn ihres Wintersemesters der Berliner Uni-
versität einen persönlichen Gruß geschickt. „Als Ausdruck der
Freundschaft für das deutsche Volk.“

Eine seltene Ordensauszeichnung ist dem General-
feldmarschall v. Hindenburg zuteil geworden. Der Groß-
kreuz von Medlenburg-Strelitz verlieh dem genialen Feld-
herrn als außerordentlichen Beweis seiner Hochachtung das
Großkreuz des Hausordens der Wendischen Krone
mit Schwertern in Gold. Die Auszeichnung ist bisher im
ganzen nur viermal verliehen worden, und zwar an die
Generalfeldmarschälle Grafen v. Moltke und Grafen
v. Wrangel, sowie an den Kriegsminister v. Moos und an
den General Vogel v. Falckenstein.

Der König und die Königin von Bayern haben
Mittwoch vormittag 11 Uhr im Wittelsbacher Palais im
Hausein des kleinen Dienstes den neuernannten Kardinal
Erzbischof Dr. Fröhlich empfangen, der den zur Kar-
dinalwürde aus Rom nach München beorderten Nobelpardisten
Grafen Colacich vorstellte. Im Anschluß hieran wurde
der päpstliche Abbeate Monsignore Schioppa empfangen, der
dem päpstlichen Brevé überreichte. Der König verlieh Mon-
signore Schioppa den Michaelsorden 2. Klasse mit Stern
und dem Grafen Colacich das Ehrenkreuz des Michaels-
ordens.

Die Sozialdemokratie und die neuen Kriegskredite.
Dem „Vorwärts“ zufolge sind in der sozialdemokra-
tischen Fraktion 65 Mitglieder für die Bewilligung der
neuen Kreditvorlage von 10 Milliarden und 41 dagegen.

Aus dem Auslande

Oesterreich-Ungarn

Die österreichischen Staatsbahnen sowie alle größeren
Krautbahnen Oesterreichs haben bekanntlich den Ange-
hörigen von Franken, Verwundeten oder ihrer Krankheit
und ihren Familien erlegenen österreichischen und ungarischen
Militären für die Fahrten zum Weind dieser Personen oder
zur Teilnahme an deren Begräbnisse zu halben Fahr-
preisen zugelassen. Auf Grund einer mit den deut-
schen Bahnverwaltungen getroffenen Vereinbarung wird
nunmehr diese Vergünstigung mit Gültigkeit vom 8. De-
zember dahin erweitert, daß die bezeichneten Personen für
solche Reisen auch auf den deutschen Bahnen unter den dort
geltenden Voraussetzungen eine 50prozentige Fahrpreis-
ermäßigung in Anspruch nehmen können.

Holland

Der „Telegraaf“-Redakteur freigesprochen. Chef-
redakteur Schröder vom „Telegraaf“ ist von der Anklage,
die Neutralität Hollands in Gefahr gebracht zu haben, frei-
gesprochen worden.

Türkei

Der Sultan hat dem Aman Habib im Yemen in
Anerkennung der treuen Anhänglichkeit, die er der Türkei
und dem Kalifen während des an der Seite der türkischen
Truppen gegen die Engländer im Gebirge von Ahen ge-
führten Kampfes bewiesen habe, die Brillanten zum
Osmanie-Orden und die goldene Intiaz-Medaille verliehen.

Rumänien

Der Führer der konservativen Partei, Alexander
Marghiloman, wurde vom König in Audienz empfangen.
Marghiloman überreichte dem König ein Memorandum.
Wie in politischen Kreisen verlautet, betonte Marghiloman
in diesem Schriftstück, daß es für Rumänien jetzt Zeit sei,
an der Seite der Centralmächte in Aktion zu treten und
Bessarabien zu befreien. — Finanzminister Cofinescu
wurde beauftragt, mit dem bulgarischen Gesandten zu kon-
ferieren, um von Bulgarien die Durchfuhrerlaubnis

für die in Saloniki aufgestapelten, für Rumänien be-
stimmten Waren durch bulgarisches Gebiet zu erwirken. —
Ob Rumänien an der Seite der Entente noch in den Welt-
krieg eingreifen werde, darüber erfährt der Korrespondent
der Telegraphen-Union aus Regierungskreisen, welche mit
der Entente sympathisieren, folgendes: Nachdem die Cen-
tral-mächte in Verbindung mit Bulgarien und der Tür-
kei auf dem Balkan über 900 000 Mann verfügen,
müßte auch die Entente mit einer gleich hohen Zahl von
Mannschaften operieren. Auf Griechenland ist nicht
mehr zu rechnen. Auf Rumänien kann sich die Entente
nur dann verlassen, wenn sie gleichfalls 900 000 Mann nach
dem Balkan bringt, und wenn Rußland in Bessarabien zum
mindesten 300 000 Mann konzentriert.

China

Die hohen Beamten versammelten sich im Palaß
am Quansichai zu seiner Ausrufung zum Kaiser zu be-
glückwünschen. Quansichai berief später die Leiter der
Ministerien zu sich und erklärte ihnen, daß die Veränderung
in der Regierung ihm keine Freude bereitet habe. Er be-
auftragte sie, die Vorbereitungen zu den nötigen Reformen
zu treffen.

Amerika

Die amerikanische Regierung hat Einspruch gegen
den Uebergang des französischen Kreuzers „Descartes“ er-
hoben, der vom amerikanischen Dampfer „Como“ in der
Nähe von Portorico deutsche Mitglieder der Mannschaft
berunterholte.

Der Marinesekretär befuhrwortet in seinem Jahres-
berichte ein fünfjähriges Bauprogramm, das 10 Dread-
noughts, 6 Schlachtkreuzer, 10 Aufklärungskreuzer, 50 Zer-
störer, 25 Hochsee-U-Boote und 85 Küsten-U-Boote umfaßt
samt ferner eine Ausgabe von 6 Millionen Dollars für
den Flugdienst vorsieht.

Der Weltkrieg

Der amtliche deutsche Tagesbericht

(Wiederholt, und nur in einem Teil der gestrigen Auflage enthalten.)

(W. L. B. Amtlich.) Großes Hauptquartier,
15. Dezember 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz

An der Front hat sich nichts von besonderer Wichtigkeit
ereignet.

Ein am 12. Dezember auf der Höhe von La Panne
auf Grund geratener englischer Dampfer wurde gestern von
unseren Fliegern mit beobachtetem Erfolge angegriffen.

Der Feind, der mehrere Flugzeuggeschwader gegen
Papauwe-Berone, nach Lothringen und auf Müllheim
(Baden) angelegt hatte, büßte im Luftkampf oder durch
Feuer unserer Abwehrgeschütze vier Flugzeuge, darunter
ein Großflugzeug mit zwei Motoren, ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz

Südwestlich von Plewje ist der Feind über die Tara
und weiter östlich über die Linie Grab-Prodarevo zurückge-
worfen. Mehrere hundert Mann wurden gefangen ge-
nommen. Oberste Seeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

(Wien.) (W. L. B.) Amtlich wird verlautbart den
15. Dezember 1915;

Russischer Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Die von Plewje aus vordringenden österreichisch-
ungarischen Streitkräfte des Generals v. Roebell haben
gestern auch die montenegrinischen Stellungen südlich Vran-
Gora in ganzer Breite genommen. Eine Kolonne drang
in der Verfolgung bis an die Tara-Zäsuren vor und zer-
sprengte bei Glibaci ein feindliches Bataillon; andere Trup-
pen kamen bis Grab. Auf den Höhen unmittelbar östlich
von Vranze stehen neben unseren Abteilungen aus Moslims
und Albaner gegen die Montenegriner im Kampfe.
Zahl der gestern eingebrachten Gefangenen: 340 Sol-
daten und 150 Wehrpflichtige.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Das Schwarze Meer von den Russen gesäubert

Rotterdam, 15. Dezember. Giesigen Blättern
wird aus Bukarest gemeldet: In Valtsich eingetroffene
türkische Segelschiffkapitäne erklären, daß die türkisch-
bulgarische Flotte das Schwarze Meer von der russischen
Flotte gesäubert hat, jedoch die türkische Schifffahrt freien
Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen hat.
Geglückte Flucht aus der Gefangenschaft

Stockholm, 14. Dezember. Dem österreichischen
Kavallerie-Obersten Grafen Lubinski, der an der Spitze
seines Regiments an der Grenze der Bukowina im Juli in
russische Gefangenschaft geriet, ist es gelungen, nach einer
obenteuerlichen Flucht aus der Gefangenschaft
schwedischen Boden zu erreichen. Graf Lubinski traf gestern
wohlbehalten in Stockholm ein und hat noch am selben Tage
seine Reise über Berlin nach Wien fortgesetzt, um sein Re-
giment wieder zu übernehmen.

Die schweren Verluste der Engländer und Franzosen

Die Mailänder Blätter lassen sich aus Saloniki mel-
den, die Verluste des Expeditionsheeres beim Rückzuge nach
Griechenland seien sehr schwer, sie würden mit etwa 30 000
bis 35 000 Mann beziffert. Am schwersten waren die

Verluste der Franzosen, während die der Engländer minder
schwer waren. Die Engländer hatten beim Rückzug nach
der griechischen Grenze durchgängig die zweite Verteilung-
stellung inne.

Der Kaiser in Wilna

Berlin, 15. Dezember. Der Kaiser hat in Wilna
geweilt. Dort besuchte er zunächst den Gottesdienst in der
deutschen Kirche, wobei er zwischen dem Prinzen Oskar und
dem Feldmarschall v. Hindenburg Platz nahm. Dann nahm
er die Parade auf dem Schloßberge ab. Der Feldmarschall
marschierte selbst voran und blieb dann beim Kaiser stehen.
Nach der Parade stieg der Kaiser zu der Burg hinauf, um
die Stadt zu überblicken. Es wurde eine lange Reihe von
Mannschaften und Offizieren aufgestellt, denen der Kaiser
eigenhändig die Eisernen Kreuze 1. und 2. Klasse überreichte.
Weiterhin besuchte der Kaiser die Kathedrale. Vor dieser
hatte sich eine dichte Menge angeammelt, die, als der Kaiser
erschien, in ein tausendstimmiges Vivat ausbrach.

Der Kaiser in Berlin

Berlin, 15. Dezember. (W. L. B. Amtlich.) Seine
Majestät der Kaiser ist nach einer längeren Reise zu den
Armeen im Befehlsbereich des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg und einer Besichtigung der Marineanlagen
in Libau zu vorübergehendem Aufenthalt in Berlin ein-
getroffen.

Unterseebooterfolge der Mittelmächte im Mittelmeer

Eine Liste der seit Beginn der Saloniki-Expedition
von U-Booten der Mittelmächte im Mittelmeer versenkten
Schiffe zählt die Namen von 58 Hilfskreuzern, Truppen-
transportdampfern und Handelschiffen der feindlichen
Mächte auf. Das ergibt insgesamt einen Verlust von rund
220 000 Gewichtstonnen oder rund 300 000 Raumtonnen im
Verlaufe der Monate Oktober und November, also pro Mo-
nat rund 110 000 Gewichtstonnen. Dies sind jedoch nur
die Verluste unserer Feinde an Schiffen im Mittelmeer.
Es muß aber mit weiteren ziemlich erheblichen Verlusten an
Schiffen in der Nordsee und an der englischen Küste gerechnet
werden.

Die Einkreisung Montenegros

Berlin, 16. Dezember. Aus Cetinje wird dem
„Mittelslowo“ gemeldet, daß die Einkreisung Monte-
negros in den letzten Tagen große Fortschritte ge-
macht habe und daß die Bedrohung der Hauptstadt wachse.
Das montenegrinische Hauptquartier ist von Podgoritza
nach Sutari verlegt worden. Die österreichischen
Unterseeboote haben über die montenegrinische Küste von
Cattaro aus eine fast vollständige Blockade ver-
hängt, die um so mehr ins Gewicht fällt, als die Lebens-
mittelvorräte im Lande kräftiger Auffrischung bedürfen.
Der österreichische Flottenvorstoß bis Balona und San
Giovanni di Medua hat die Zufuhren nach Montenegro
stark unterbunden. In Antivari und Sutari rüftet man
bereits für die Ankunft der Oesterreicher und Bulgaren.
In Balona wird die Ausschiffung von Truppen neuerdings
in kleinerem Maßstabe fortgesetzt.

Parlamentsverlängerung und Viermillionenheer

London, 14. Dezember. Im Unterhause ist die Vor-
lage, durch welche die Legislaturperiode des gegenwärtigen
Parlaments verlängert wird, in zweiter Lesung angenommen
worden. Die Regierung forderte einen ergänzenden Kredit
für noch 1 000 000 Soldaten, wodurch die ganze Heeresstärke
auf 4 000 000 Mann gebracht wird.

Zwei Millionen Türken

Lugano, 14. Dezember. Die letzte Nummer des
„Tamps“ veröffentlicht folgenden Bericht ihres Spezial-
berichterstatters: Die Türkei wird in kürzester Zeit über
eine Streitmacht von zwei Millionen Mann ver-
fügen. Die eigentliche Tätigkeit der türkischen Armee wird
erst jetzt mit voller Kraft einsetzen.

Französische Grenen in Mazedonien

Sofia, 15. Dezember. (Weidung der bulgarischen
Telegraphen-Agentur.) Die Armezeitung veröffentlicht
eine eingehende Schilderung der von den französischen
Truppen in Mazedonien angerichteten Verwüstungen. Die
mazedonische Bevölkerung ist jetzt der ärgsten Not ausge-
setzt, da ihre gesamten Vieh- und Geflügelbestände und ihre
Lebensmittelvorräte von den Franzosen ver-
nichtet oder weggeschleppt worden sind. Die
französischen Truppen plünderten Dörfer buchstäblich
unter den stehenden Bäumen der unglücklichen Landleute.
Sie verschonten nicht einmal ihre Frauen und Mädchen.
Fälle von Vergewaltigungen sind in den Gegenden,
die die französischen Truppen besetzt gehalten oder durch-
zogen hatten, ungemein zahlreich.

Der türkische Bericht

Konstantinopel, 15. Dezember. Das Haupt-
quartier teilt mit: An der Front wurden die letzten auf
dem rechten Ufer des Tigris befindlichen Häuser von Sul-
el-Amara am 13. Dezember erfürmt. Von zwei feind-
lichen Monitoren, die in östlicher Richtung zu fliehen ver-
suchten, wurde einer durch unsere Artillerie versenkt, der
andere kehrte auf seinen alten Platz zurück. Auf der Kau-
kasusfront hat sich nichts ereignet. Auf der Dardanellen-
front östliche Feuergefechte aller Art, besonders mit Bom-
ben und Lufttorpedos. Unsere Artillerie zwang feindliche
Schiffe, die in der Bucht von Kimitli-Iman Schutz suchen
 wollten, zur Flucht. Bei Ari-Durun zerstörten zwei von
uns auf dem rechten Flügel zur Explosion gebrachte Minen
zwei feindliche Segelboote. Ein feindlicher Kreuzer beschoß
 wirkungslos unsere Stellungen in diesem Abschnitt und
 zog sich dann zurück. Unsere Artillerie zwang einen feind-
lichen Kreuzer sowie ein feindliches Torpedoboot, die sich der
 Küste näherten, um unseren linken Flügel zu beschießen, zu
 entfernern, und brachte einige feindliche Batterien zum
 Schweigen.

graphi-
ratione
Franzo
Kufere
Gren
des
Front
fangen
wagen,
Kriegs
Berichte
an den
graphi-
die Ein
griechi
gierung
Zwische
Arme
griechi
durch z
der Gre
Regiern
rischen
kelleni
mit den
zentrale
Kathi
Fakul.
Dr. W
einkaufe.
kann,
Person
zum Jo
bringen
Nestden
ab auf
werden
Kalt jekt
Staats
Dresde
aus gan
die Käu
daß er
Bammel
entzogen
Mittels
zur Erte
jahrrei
Samarie
in Ansp
Grunde
für den
Rehen,
übermei
gut tun,
Vorstand
mann Dr
verkündl
Anforder
des Rates
der Kat
nachste
Christen
werden
Renge
Dazu kom
Widern
fast libera
stud, so
Es ist da
Reugen
solgebess
in angeme
ist falsch,
wie in die
merkjam,
Wobens
Wendung
amtlichen
reich-ung
igkeit er
gelangt
eingeführt
erhoben
Annehmlich
gelgen di
von 1 W.
und darth
wie zahlr
Gegenständ
gleichen
danf 1914

Der bulgarische Bericht

Sofia, 15. Dezember. (B. L. B.) Bulg. Telegraph-Agentur.) Die amtliche Mitteilung über die Operationen am 14. Dezember lautet: Die Engländer und die Franzosen sind auf griechisches Gebiet zurückgeworfen. Unsere Truppen befinden sich an der griechischen Grenze, nachdem sie vorläufig die Verfolgung des Feindes eingestellt haben. An der ganzen Front herrscht Ruhe. Wir haben dem Feinde 1234 Gefangene, darunter 18 Offiziere, 14 Geschütze, 62 Munitionswagen, 10 zweispännige Sanitätswagen und viel anderes Kriegsmaterial genommen. Von nun wird der Generalstab Berichte nur an den Tagen zur Veröffentlichung bringen, an denen bedeutende Operationen zu melden sein werden.

Sofia, 15. Dezember. (B. L. B.) Bulg. Telegraph-Agentur. Nachdem die bulgarischen Armeen durch die Einnahme von Monastir und Resna in die Nähe der griechischen Grenze gelangt waren, machte die bulgarische Regierung, von dem Wunsche geleitet, jede Möglichkeit von Zwischenfällen zwischen den Vorposten der bulgarischen Armee und den griechischen Grenztruppen auszuschalten, der griechischen Regierung den Vorschlag, eine neutrale Zone dazwischen zu errichten, daß die Truppen je zwei Kilometer von der Grenzlinie zurückgezogen werden. Von der hellenischen Regierung ist die Antwort eingegangen, daß sie den bulgarischen Vorschlag annehme und der Kriegsminister den hellenischen Behörden die nötigen Befehle erteilt habe, sich mit den bulgarischen Offizieren wegen Errichtung einer neutralen Zone ins Einvernehmen zu setzen.

Aus Stadt und Land

Dresden, den 16. Dezember 1916.

Ihre königliche Hoheit Prinzessin Mathilde besuchte gestern in Begleitung der Hofdame Frau v. Schönberg das Paviergeschäft des Hoflieferanten M. Wendt, Struvestraße 7, und bewirkte Weihnachtsauslaste.

Das Königl. Oberhofmarschallamt gibt bekannt, daß an diejenigen am Königl. Hof vorgestellten Personen, die den Wunsch hegen, Sr. Majestät dem Königl. zum Jahreswechsel ihre Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen dies durch Einschreiben in die am 1. Januar im Refektorium anliegenden Listen bewirken können.

Die Butterarten lauten vom 28. Dezember ab auf ein halbes Stücker Butter (1/2 Kilogramm); es werden also von nun an auf vier Wochen acht Arten anstatt jetzt vier für jede Person ausgegeben.

Der Verband sächsischer mittlerer Staatstechniker hielt vor einigen Tagen hier in Dresden eine Kriegstagung unter zahlreicher Teilnahme aus ganz Sachsen ab. Die Verammlung beschloß u. a. die königliche Staatsregierung an geeigneter Zeit zu bitten, dafür einzutreten, daß den mittleren Technikerständen der Vorrang vor den unteren technischen Ständen ausgedehnt werde und die staatlich anerkannten technischen Mittelschulen nach entsprechender Erweiterung des Lehrplanes zur Erteilung des einschlägigen Zeugnisses befähigt werden.

Infolge militärischer Einberufungen zahlreicher Ärzte werden die Sanitätsstellen des Samaritervereins zu Dresden gegenwärtig besonders stark in Anspruch genommen, da den Wachen aus dem gleichen Grunde anstatt der in Friedenszeiten vorhandenen 16 Ärzte für den Tag- und Nachtdienst nur 3 Ärzte zur Verfügung stehen, sind Verzögerungen in der ärztlichen Hilfeleistung unvermeidlich. Das Publikum wird aus diesem Grunde gut tun, hierauf Rücksicht zu nehmen. Es wird seitens des Vorstandes der Sanitätsstellen, des Herrn Medizinalamtmann Dr. Franke, und seitens der wenigen Ärzte selbstverständlich alles getan, um den an die Wachen heranretenden Anforderungen nach Möglichkeit gerecht zu werden.

Christbaumpreise. Nach der Bekanntmachung des Rates im Dresdner Anzeiger vom 16. Dezember hat der Rat Vorkehrung getroffen, daß zum diesjährigen Weihnachtsfest die den nachdenklichsten Teilen der Bevölkerung Christbäume zu einem sehr niedrigen Preise abgegeben werden können. Er hat zu diesem Zwecke eine größere Menge Bäume, wie wir hören etwa 2500 Stück, angekauft. Dazu kommt, daß infolge des milden Wetters auch in den Wäldern des Erzgebirges und des Böhmerwaldes die Wege fast überall schneefrei oder doch wenigstens nicht beruht sind, so daß die Abfuhr ohne Schwierigkeiten erfolgen kann. Es ist daher anzunehmen, daß in diesem Jahre genügende Mengen von Christbäumen auf den Markt kommen. Infolgedessen kann erwartet werden, daß sich auch die Preise in angemessenen Grenzen halten werden. (Diese Annahme ist falsch, denn die Christbäume waren noch nie so teuer wie in diesem Jahre.)

Eisenbahnfahrplan. Wir machen darauf aufmerksam, daß im Fahrplan der Schnellzüge Leipzig—Bodenbach—Dresden—Berlin am 15. Dezember wesentliche Änderungen eingetreten sind. Das Nähere ergeben die amtlichen Fahrpläne auf den Bahnhöfen.

Leipzig

Der Kriegsfürsorgestempel mit dem in Oesterreich-Ungarn große Erfolge auf dem Gebiete der Wohltätigkeit erzielt worden sind, ist nunmehr hier zur Ausgabe gelangt und verdient auch in anderen Städten Sachsen eingeführt zu werden. Es wird hierbei eine Stempelgebühr erhoben auf alle Gegenstände und Unternehmungen, die der Wohltätigkeit, dem Schmutz des Lebens und dem Vergnügen dienen. Diese Gebühr beträgt für alle Beträge von 1 M. bis einschl. 5 M. 2 Pf., von 5 bis 10 M. 5 Pf. und darüber hinaus 10 Pf. Alle Beträge unter 1 M. sowie Zahlungen für Lebensmittel und andere notwendige Gegenstände sind steuerfrei. Der Reinertrag fließt zu gleichen Teilen der Stiftung Holzdank und dem Frauendank 1914 zu.

Ein eigenartiges Kriegsdenkmal wird demnächst hier errichtet werden. Neben der Hauptwache der Kaserne des 106. Regiments wird auf einen Sockel ein französisches Maschinengewehr aufgestellt, das zu der von dem Regiment in den Balkankämpfen an der Borettohöhe gemachten Beute gehört und ihm als Geschenk überwiesen worden ist. Der Entwurf für den steinernen Sockel stammt von dem Architekten Walter Gruner. Der Sockel trägt eine Bronzeplatte, die von dem Bildhauer Johannes Hartmann, dem Schöpfer des Leipziger Schüler-Denkmal, entworfen ist und zwischen Schwertern, die mit Eisenlaub und Lorbeer geschmückt sind, die Inschrift enthält: „Borettohöhe 18. Mai 1915“.

Der Säureprüfer taucht wieder auf! Nach längerer Zeit ist am Montag nachmittag in der inneren Stadt wieder ein Säureprüfer aufgetreten. Es ist sehr erwünscht, daß das Publikum bei verdächtigen Beobachtungen bez. bei Wahrnehmungen, die auf einen Latveracht schließen lassen könnten, sofort dem nächsten Aufsichtsbeamten seine Wahrnehmung mitteilt.

Begrenzung Melitärpflichtiger zur Rekrutierungs-Stammrolle in der Zeit vom 20.—24. Dez. hat der Rat eine Bekanntmachung an den Anschlagtafel erlassen, auf die hierdurch hingewiesen sein mag.

Vienenmühle, 15. Dezember. Durch ein Schadenfeuer wurde das Hauptgebäude des Gasthofes „Zum Schweizerhof“ vollständig zerstört. Das Gebäude ist erst vor 10 Jahren vollständig neu erbaut worden.

Ghrenitz, 14. Dezember. Zuwachs im Ebersdorfer Gefangenenlager. Gestern abend traf ein Transport von 900 gefangenen Soldaten verschiedener Nationalitäten auf dem Chemnitz-Küstenbahnhof ein, um nach dem Ebersdorfer Gefangenenlager gebracht zu werden. Heute nachmittag hat ein weiterer Transport von 1000 gefangenen Soldaten auf der Fahrt nach Zwickau den Chemnitz Hauptbahnhof berührt.

Glanhan, 15. Dezember. Winterpende 1916. Die Geldsammlung des Roten Kreuzes „Winterpende 1916“ hat in der Stadt Glanhan und den Landgemeinden des amtschulmannschaftlichen Bezirks Glanhan das erfreuliche Ergebnis von 9728,59 M. gehabt.

Jodeta i. B., 15. Dezember. Abschuß. Ein 23 Jahre altes Mädchen aus Reichenbach stürzte sich in selbstmörderischer Absicht von einem Felsen hier in die Trief, woselbst sie tot aufgefunden wurde.

Rändler bei Olmbach, 14. Dezember. Großfeuer. Von einem großen Schadenfeuer wurde am Montag der Hauptplatz des Herrn Baumeisters Dietrich heimgesucht. Die auf dem Hauptplatz lagernden Holzvorräte, ein Seitengebäude und der Pferdebestall wurden ein Raub der Flammen. Das Wohnhaus konnte erhalten werden.

Delsnik i. B., 15. Dezember. Eine Kriegsbenteausstellung wurde vor einigen Tagen durch Herrn Bürgermeister Landtagsabgeordneten Dr. Schanz in der Turnhalle der 2. Bürgerschule eröffnet. Die Hauptstücke der Ausstellung bilden zwei belgische Geschütze, darunter ein schweres im Gewicht von über 100 Zentnern, ferner zahlreiche Beutestücke aus Belgien, Frankreich und England.

Plauen, 15. Dezember. Ein fester Konkurs ist jetzt über das Vermögen der Firma Südafrikanische Straußfeder-Industrie Paul Rösch abgeschlossen worden. Die für die Schlussverteilung verfügbare Masse beträgt 209,59 Mark, von denen 266,68 Mark bevorrechtigte Forderungen befriedigt werden sollen. Da die nichtbevorrechtigten Forderungen 48 057,87 Mark betragen, so gehen diese vollständig leer aus.

Zittau, 15. Dezember. Wurst wieder Wurst! denkt der Schuhmachergemeister W. K. Ulrich in Zittendorf bei Zittau, der in der „Zittauer Morgenzeitung“ folgende Anzeige veröffentlicht: Achtung! Allen den Handwerkern von Zittendorf zur Nachricht, welche mir Vorkaufserwerb weigern (was am guten Willen liegt), daß ich von heute ab für dieselben keine Stiefel mehr mache und bitte, bei mir noch befindliche Sachen bis zum 18. d. M. abzuholen und das Konto zu begleichen.

Büßburg, 15. Dezember. Beim Neubau des Unterfränkischen Krüppelheims stürzte das Gerüst ein und riß 8 Arbeiter in die Tiefe. Fünf von ihnen wurden schwer verletzt, die übrigen drei erlitten leichtere Verletzungen.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresden-Johannstadt. Die Herz-Jesu-Konferenz des Vincentiusvereins hatte gestern hohen Besuch. Der hochwürdigste Herr Bischof war gekommen, um sich persönlich von dem segensreichen Arbeiten der Konferenz zu überzeugen und um die Mitglieder zu ermuntern im Dienste der christlichen Nächstenliebe auszuhalten. Der zweite Vorsitzende, Herr Landgerichtsrat Dr. Häfner, begrüßte eifervoll den hohen Gast im Namen der zahlreich erschienenen Mitglieder, worauf die Sitzung ordnungsmäßig abgehalten wurde. Am Schluß hielt der Herr Bischof eine Ansprache, worin er seine Anerkennung über die freudig geleistete Arbeit ausdrückte und dringend bat, namentlich in dieser schweren Zeit auszuhalten. Der hochw. Herr erteilte hierauf den Anwesenden den Segen. Die gestrige Konferenz wird für alle Mitglieder ein Ansporn zu treuem Festhalten an dem Werke des heiligen Vincentius sein.

Gerichtsaal

Dresden, 15. Dezember. Der Prozeß der Generaldirektion der Hoftheater gegen die frühere Hof-Schauspielerin Hermine Adner hat heute vor der Zivilkammer des Königl. Landgerichtes begonnen. Die Generaldirektion hat Frau Adner auf Zahlung der Kontraktstrafe von 7500 M. und auf Rückgewähr der Kontraktstrafe in Höhe von 10 000 M., sowie auf die Rückzahlung mehrerer

kleinerer Geldbeträge, insgesamt rund 18 000 M. verklagt. Hiergegen hat Frau Adner einen Schadenersatzanspruch von 12 000 M. erhoben. In der heutigen Verhandlung wurde die Zuständigkeit des Königl. Landgerichtes Dresden von dem gerichtlichen Vertreter der Frau Adner bestritten. Da die Entscheidung hierüber erst beim nächsten Termin bekanntgegeben werden soll, wurde die heutige Verhandlung vertagt.

Kirchlicher Wochenkalender

4. Adventsonntag

Dorfkirche. (Farnspr. 27815.) Hl. Messen früh 6, (Korate) 7, 1/8, 1/9 (Schulgottesdienst mit Predigt) und 10 Uhr, 11 Uhr Hochamt. Predigt 1/7 und 1/11 Uhr, nachm. 4 Uhr Helfer Gottesdienst und Segen. Wochentags hl. Messen 6 (Korate), 7, 1/8 u. 9 Uhr, abends 7 Uhr Kriegsgedächtnis. Während der Schulferien fällt die 1/8 Uhr hl. Messe an den Wochentagen aus Sonnabend nachm. 4 Uhr Hülfe und Segen danach bis 7 Uhr abends Beichtgelegenheit.

Herz-Jesu-Kirche zu Dresden-Johannstadt (Ecke Borsberg- und Arenschloßstraße, Farnspr. 19158). Hl. Messen 6 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Frühmesse, vorm. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 1/12 Uhr letzte hl. Messe, 6 Uhr abends Segensandacht. — Wochentags früh von 1/7 Uhr an Beichtgelegenheit, hl. Messe früh 7 Uhr, Mittwoch und Sonnabend auch 8 Uhr, Dienstag u. Freitag abends 1/8 Uhr Andacht, Sonnabend abends von 6 bis 8 Uhr Beichtgelegenheit.

Marien-Kapelle zu Dresden-Striesen (Wittenberger Straße 88, Farnspr. 29 201). Vorm. 9 Uhr hl. Messe mit Exhort.

St. Marien-Kirche (Albertplatz 2, Farnspr. 15 650). Hl. Messen 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt 1/11 Uhr Schulgottesdienst, nachm. 1/8 Laufen, 6 Uhr Segensandacht, Wochentags früh 7 Uhr hl. Messe, Freitag abends 7 Uhr Kreuzwegandacht, Sonnabend abends von 7 bis 8 Uhr und Wochentags vor der 7-Uhr-Messe Beichtgelegenheit.

Kapelle zu Dresden-Lößnitz (St. Marien-Kapelle Gröbelsstraße 1, Farnspr. 29 201). Hl. Messen 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 1/11 Uhr Schulgottesdienst, nachm. 1/8 Laufen, 6 Uhr Segensandacht, Wochentags früh 7 Uhr hl. Messe, Freitag abends 7 Uhr Kreuzwegandacht, Sonnabend abends von 7 bis 8 Uhr und Wochentags vor der 7-Uhr-Messe Beichtgelegenheit.

St. Josephs-Kirche (Große Blauenische Straße 16, 1. Etg.) Sonntag vorm. 1/9 Uhr hl. Messe mit Predigt, abends 6 Uhr Christenlehre, Kriegsgedächtnis und hl. Segen. Wochentags hl. Messe von 7 Uhr, abends 7 Uhr Kriegsgedächtnis.

St. Josephs-Kirche zu Dresden-Friedrichstadt (Friedrichstr. 60, Farnspr. 27 085). Hl. Messen 7 Uhr hl. Messe mit Exhort. (hl. Familie). 9 Uhr Predigt und hl. Messe, nachm. 2 Uhr (Wochentags bei der hl. Messe) Abends- und Kriegsgedächtnis, Beichtgelegenheit, hl. Messe um 7 Uhr, Mittwoch und Freitag 1/8 Schul- und Koramessse, Freitag nachm. 4 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit.

St. Josephs-Kirche zu Dresden-Friedrichstadt (Friedrichstr. 60, Farnspr. 27 085). Hl. Messen 7 Uhr hl. Messe mit Exhort. (hl. Familie). 9 Uhr Predigt und hl. Messe, nachm. 2 Uhr (Wochentags bei der hl. Messe) Abends- und Kriegsgedächtnis, Beichtgelegenheit, hl. Messe um 7 Uhr, Mittwoch und Freitag 1/8 Schul- und Koramessse, Freitag nachm. 4 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit.

Marien-Kirche zu Dresden-Cotta (Gottfried Kellerstr. Farnspr. 18 914). Jeden Sonntag früh 7 1/2 bis 9 Uhr Licht- und Kommuniongelegenheit, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen, nachm. 5 Uhr Segensandacht, Wochentags hl. Messe um 8 Uhr (Donnerstags um 7 Uhr), jeden Donnerstag abends 1/8 Uhr Kriegsgedächtnis. Jeden ersten Sonntag im Monate ist auch noch eine Frühmesse 1/8 Uhr mit gemeinschaftlicher Kommunion, den Sonnabend vorher ist stets abends 1/7 bis 8 Uhr Beichtgelegenheit.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hauptredakteur Richard Lauen, für Kollage und Anzeigen J. J. Keller. Druck und Verlag der Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H., sämtlich zu Dresden.

Blau-Grün Kariert für Blusen und Röcke hochmodern. Seidenhaus Carl Schneider Altmarkt 8 Dresden. Vornehmes Geschenk das immer geschätzt wird, ist unstreitig ein schönes Seidenkleid oder eine seidene Bluse. Proben bereitwilligst. Seidenhaus Carl Schneider Altmarkt 8 Dresden.

Die herrlichste Auswahl in Weihnachts-Artikeln. Baumbehang in Biskuit, Fondant, Schokolade usw. Marzipan-Schweine, Würste, Früchte Scherzartikel usw. Dresdner und Nürnberger Lebkuchen (Lehtere von Heinrich Hasbörlein, Nürnberg) finden Sie bei Gerling & Rockstroh. Niederlagen in allen Stadtteilen. M. Wendt, Hoflieferant, Struvestr. 7. Farnspr. 29 916. Weihnachts-Ausstellung Schreibwaren — Seidene Beleuchtungsgeräte. Bemalte Holz-Grabkreuze. J. Rütger, Werderstraße 4, part. Fernruf 27 188.

Parfümerie Paul Schwarzlose, Dresden - A., Schloßstr. 13

empfeilt zu stets willkommenen Weihnachtsgeschenken:



Eau de Cologne

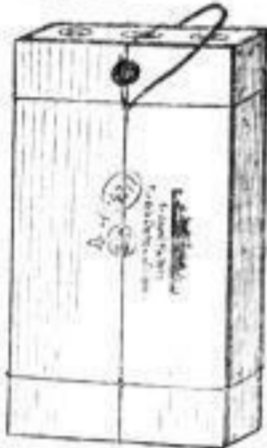
Johann Maria Farina
gegenüber dem Jülichplatz
„Kölner Originalpreise“
Fl. M. — 95, Fl. M. 5 50
1.75, 9.50
Doppelfl. M. 3.50, 3 Doppelfl. 9.50
in Korbgeflocht Flasche M. 3.—, 5.50, 9.50

Fl. M. 3 — Fl. M. 1.75



Flaschen einzeln
M. 95, 1.75, 2.60, 3.50
in Originalkisten
M. 3.—, 5.50, 7.50, 9.50
Feldpostpackungen
Flasche M. 1.10, 1.50, 3.50

Eigene Füllung Fl. M. — 85, 1.25, 2.25
Eau de Cologne
Toilette u. Bad, ausgezeichnet!
Flasche M. — 65, 1.25, 1.75, 2.50, 3.50, 4.50



Toilette-Seifen

in über 400 verschiedenen Nummern am Lager.

Nur bewährte Fabrikate!

Hervorragende Neuheiten sind

Lehse's Fein-Seifen, Kasten mit 3 Stück M. 2.75
in Lavendel, Rose, Gartennelke, Flieder, Orangenblüte,
Veilchen

Dralle's Toilette-Seifen, rund in Rose, Flieder,
Maiglöckchen, Veilchen, Nelke
duftet wunderbar rein, stark und natürlich
Stück M. 1.—, Kasten mit 3 St. M. 2.90

Wolff'sche Blumen-Seifen in allen Preislagen,
in Kasten zu 3 Stück von M. — 85 bis M. 4.25

Houson's Toilette-Seifen in großer Auswahl

Schwarzlose Seifen

Treu & Nuphisch-Seifen

Große Badeseifen

Familienseifen — Glycerin-Seifen

Alle Oja-Präparate

Parfüms

berühmte eigene als auch fremde Marken



Natura-Maiglöckchen
entzückender frischer Blumenduft

„Topas“
wundervolle Mischung

„Tamarin“
sehr kräftiges Parfüm

in Flaschen M. 6.—, 3.50, 2.—

Probeflasche 75 Pfg.

M. 3.50 75 Pfg.

Hervorragend schön **„Ombra“** nie lästig!

Flasche M. 3.50, 6.—, 12.—, Probeflasche M. 2.—

Neu! **„Ideal“**, Flasche M. 6.—, 10.—, Probeflasche 1.50

Rosen-Parfüms, schön und natürlich,

Veilchen-Parfüms, über 10 verschied. Fabrikate,

Flieder-Parfüms, frisch und belebend,

Phantasie-Parfüms in großartiger Auswahl.

Dralle-Illusion im Leuchtturm.

Am 14. Dezember erlöste ein sanfter Tod unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Anna Margarethe Banda

von ihrem schweren Leiden.

Dies zeigen schmerz erfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.

Leipzig, Zittau, Grottau in Böhmen und Bautzen.

Die Beerdigung findet Sonnabend 12 Uhr auf dem Südfriedhof in Leipzig statt.

Für Weihnachten!

Uhren Ringe

mit besten Werken unter Garantie

gesetlich gestempelt, reiz. Muster in größter Auswahl, sowie alle

Ketten Gold- und Silberwaren

in nur soliden Fabrikaten.

empfeilt zu billigsten Preisen

Franz Zimmermann, Uhrmachermeister, Dresden-A., Pillnitzer Str. 10. n Fernsprecher 11820.

Wer uns sucht, findet uns

Jetzt Prager Straße 49
gegenüber Café Blesch

Rud. Seelig & Co.
China-Orient-Import
Schönste, preiswerte Geschenke.

Tee
ohne Feinaufschieß.

Nur noch kurze Zeit!

Billige Fleischbrüh. früher Bouillon-Würfel genannt, vom Nahrungsmittel-Chemiker untersucht.
Feinste Hühner-Fleischbrüh-Würfel aus erstklassigen Rohmaterialien hergestellt, nur M. 2.75 p. 100 Stück. Prima **Krautbrüh-Würfel**, vollst. Ersatz für frische Fleischbrühe bei **jetzt herrschender Fleisch- u. Butternot** nur M. 2.50 p. 100 Stück; besonders zu empfehlen für Krankenhäuser, Suppenanstalten, Volksschulen, Wohltätigkeitsvereine **an Stelle von Gemüsemarken.** Nach auswärts 1000 St. franko p. Nachh. Z. hab. b. **Lothar Timmroth, Dresden-A., Kyffhäuserstr. 1911.**

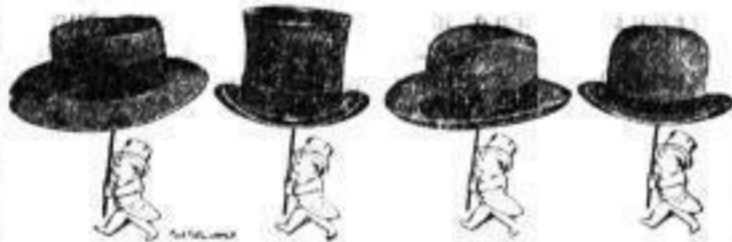
Cigarren Cigaretten

Cigarren-Ecke am neuen Rathaus Fernruf 20303

Cigarren-Kunde DRESDEN-A
Johannesstr., Ecke Georgplatz.

Weihnachtsgaben ins Feld
in jeder Preislage gut verpackt mit nur erprobten Sorten.

Cigarren
Cigaretten
Tabak
Pfeifen



Geschmackvolle Neuheiten in Filzhüten jeder Art

Wiener Plüschhüte — Wollplüschhüte — Haarküte
Militärmützen — Wintermützen — Schlärmützen
Regenschirme — Herrenwäsche — Krawatten
Hosenträger — Ohrenschützer — Kriegstrauerflor
Modernisieren fachgemäß, sauber und billigst

Heinrich Padberg, Louisenstraße 70
Fernsprecher 14260
Koch. Martin-Lutherstr.

Eigene Reparaturwerkstatt.

Glückwünsch-Karten
zum Jahreswechsel

empfehlen wir in neuen geschmackvollen Mustern
100 Stück mit Umschlägen und Namenseindruck
von Mk. 3.25 an.

Passende Festgeschenke!

Wir bitten um frühzeitige Bestellung!

Saxonia-Buchdruckerei, G. m. b. H., Dresden-A. □ Holbeinstr. 46. □ Fernsprecher 21306.

Ueber 200 kath. Kinder der Pfarrei Wittweida,
wegen der beschränkten Arbeitszeit in der Spinnerei hart bedrängt, bitten um ein Weihnachtssalmofen.

Aureden, Pfarrer.

Aepfel

größte Auswahl emp. billig Scholze, Dresden, Hauptmarkt 116

Herren-Anzüge u. Paletots eigen. Anfertigung von prima Maßkostümen sauber u. fein poss., auf Robbar gearbeitet, emp. fertig u. nach Maß von 30 bis 48 Mark. **Luchlager Dresden, Ritterstraße 4**

*Reinhardt's Spezial- in Leipzig
Sächs. Altmannstr. 15 Albnr. 10.*

Ein Versuch lohnt!

- La Prima 45.—
 - Wilde 45.—
 - Vorstenlanden 55.—
 - Rurant 60.—
 - Union, unfort. 65.—
 - Diplomat 75.—
 - Flor Real 95.—
 - W. II 110.—
- 10 Stück Probieren 2. Mille-Breit.
Preiswerte Bezugsquelle für
Liebesgaben, Wiederverkauf.

„Union“
Cigarren-Großhandlung,
Wilmstraße 33

Fugenlose Trauringe nach Gewicht
A. Friese, Marienstraße 13.

Mus- u. Tafel-Aepfel

feinste Sorten, emp. billigst
Obstkahn, Terrassenufer.

- Cognac
- Rum
- Liköre
- Echte süße Medizinal-Weine, Rot-Weiß-Weine vom Jah. Solid Preiswert
- C. Spielhagen, Dresden
- Wein-Groß-Handl., Kellerei
- Küferl. Probierstube
- Annenstr. 9. □ Bautznerstr. 9.

Wibinet TABLETTEN

sind unfern Kriegerern im Felde eine hochwillkommene

Subingobin

In Wind und Wetter schützen Wibinet-Tabletten vor Erkältungen und lindern Husten und Katarrh. Als durstlöschendes Mittel leisten sie unschätzbare Dienste. Senden Sie daher Ihren Angehörigen an die Front Wibinet-Tabletten; sie werden mit Jubel begrüßt.

Feldpostbriefe

mit 2 oder 1 Schachtel Wibinet-Tabletten kosten in allen Apotheken u. Drogerien Mt. 2.— oder Mt. 1.—.

Großer Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

meines großen Lagers in

Stores, Vitragen, Bettdecken, Mull, Leinengarnituren, bunten Madras-Garnituren, Decken, Spitzen usw.

Gardinen!

Vogtländische Gardinen-Fabrik-Niederlage

Gustav Thoß

Dresden-A., Wilsdrufferstr. 40, 1. Stock

Kein Laden! Neben Konditorei Berger

Die Preise sind bedeutend ermäßigt und gewähre auf **Erstst.-Gardinen und Stores 25-30%**, und auf alle anderen Waren **10-15% Extra-Rabatt.** — Mein Ausverkauf bietet den werten Hausfrauen sowie Verlobten eine günstige Einkaufsgelegenheit.